

Firmen + Fakten

> ADA + ABW = ABD <

Arbeitskreis Baden und Duschen gegründet

Am 16. Mai 2003 vereinigten sich der Arbeitskreis Badewannen (ABW) und der Arbeitskreis Duschtrennungen (ADA) zum Arbeitskreis Baden und Duschen (ABD) mit Sitz in Kreuzau. Vorsitzender des Zusammenschlusses ist Kaldewei-Geschäftsführer Roland Schäfer (Bild), zu seinem Stellvertreter wählte die Mitgliederversammlung Hüppe-Vertriebsdirektor Thomas Klein. Geschäftsführer Herbert Decker betreute bisher schon ADA und ABW sowie die Gütegemeinschaft Whirlwannen e.V. und die Gütegemein-

schaft Acrylwanne e.V. Mitglieder im ABD sind Bette, Duscho-



lux, Glamü, Hoesch, Hüppe, Kaldewei, Kermi, Koralle und Villeroy & Boch.

> Richter + Frenzel <

Wechsel in der Geschäftsleitung

Am 30. April 2003 zog sich Walter Kwapil, seit 14 Jahren Geschäftsführer der Richter + Frenzel GmbH & Co. KG in München, nach insgesamt 43-jähriger Betriebszugehörigkeit aus der Geschäftsführung zurück und ging in Ruhestand. Im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Unternehmensgruppe übernahmen die Geschäftsführer der Richter + Frenzel Holding, Benedikt Mahr, Herbert Löbl und Andreas Sand die Geschäftsführung. Die Leitung des operativen Geschäftes in München übernahm zum 1. Mai 2003 Richard Kellner.

> BHKS <

Mahr ist neuer Präsident

Michael Mahr, geschäftsführender Gesellschafter der Theodor Mahr Söhne GmbH in Aachen, ist im Rahmen der Mitgliederversammlung des BHKS am 9. Mai 2003 in Hannover zum Präsidenten gewählt worden. Er löst damit den langjährigen Präsidenten Gerhard Straub ab, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.



> Kamo <

Ausbau des europäischen Marktes

Seit dem 1. März 2003 ist die Ehinger Wärmetechnische Gesellschaft Kamo auch in der Schweiz vertreten. Mit dem gebürtigen Schweizer Gebhard Baumeler (40), Geschäftsführer der Atechnics GmbH in Wettswil, will das Unternehmen seine Produktpalette, die vom Heizkreisverteiler über kabellose Regeltechnik bis zu Montageblöcken und vormontierten Verteilerschränken reicht, an Schweizer Ingenieurbüros, Installateure und Großhändler vertreiben. In den kommenden Monaten plant Kamo seine Position auf dem europäischen Markt weiter auszubauen und zusätzliche Niederlassungen in Großbritannien, Spanien und Tschechien zu eröffnen. Bislang ist das Unternehmen in Spanien und Litauen vertreten.



> Roth <

Positive Entwicklung

Die Roth Industries erwirtschaftete nach eigenen Angaben in 2002 mit 1140 Mitarbeitern einen konsolidierten Nettoumsatz von 168 Millionen Euro (2001:

161 Millionen Euro). Neben dem Haupt-Geschäftsfeld Haustechnik ist die Gruppe auch in den Bereichen Industrie- und Umwelttechnik sowie Maschinen- und Aggregatebau tätig. 56 % des Haustechnik-Umsatzes wurden im Ausland getätigt.

> Techem <

Weiter auf Erfolgskurs

Techem steigerte im Halbjahreszeitraum 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 den Umsatz um 11,8 % auf 194,6 Millionen

Euro. Davon entfielen 167,3 Millionen Euro (+ 8,8 %) auf das Kerngeschäft Energy Services, 20,9 Millionen Euro (+ 34,8 %) auf den Geschäftsbereich Energy Contracting, 4 Millionen Euro (+ 8,1 %) auf den Geschäftsbereich IT Services und 2,4 Millionen Euro auf

Sonstige (+ 100 %). Der Umsatz im Ausland stieg um 32,9 % auf 31,1 Millionen Euro. Die osteuropäischen Länder trugen mit einem Wachstum von 23,3 % dazu bei, die westeuropäischen Märkte mit 43 %. Europaweit betreute Techem zum 31. März 2003 607 492 Kun-

den mit rund 6,7 Millionen Wohnungen und 36,7 Millionen Meßgeräten. Das EBIT ist von 11,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 16,9 Millionen Euro gewachsen, das ist ein Plus von 52,3 %. Der Jahresüberschuß stieg um 58,8 % auf 2,7 Millionen Euro.

> Viega <

Tochtergesellschaft in Tschechien

Systemanbieter Viega hat eine Tochtergesellschaft in Tschechien gegründet. Von dort aus werden die Märkte Tschechien und Slowakei betreut, die nach Unternehmensangaben mit zu den größten Wachstumsregionen unter den osteuropäischen Ländern gehören. Viega habe dies frühzeitig erkannt und die

Märkte bereits seit Anfang der 90er Jahre mit der klassischen Systemtechnik erschlossen. Insbesondere Löt fittings, aber auch Preßsysteme aus Kupfer sollen sich im tschechischen Markt positiv entwickeln. Die Attendorner sehen außerdem gute Wachstumschancen für die Sanitärtechnik, insbesondere für Vorwandelemente. Viega exportiert in über 50 Länder weltweit. In 10 Ländern unterhält das Unternehmen eigene Tochtergesellschaften.

> Artweger <

7 % Umsatzplus

Artweger hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Gesamtumsatz um 7 % auf 25,2 Millionen Euro erhöht. Nach Aussage von Geschäftsführer Bruno Diesenreiter wurde in

Deutschland sogar eine mehr als 8 %-ige Umsatzsteigerung erzielt. Mit einer Exportquote von über 50 % beliefert das oberösterreichische Familienunternehmen vor allem den deutschen Markt, die Beneluxstaaten, die Schweiz und Skandinavien.

> Airpool <

Im neuen Domizil

Das im Juli 1998 gegründete Unternehmen Airpool Lüftungs- und Wärmesysteme GmbH aus Steinfeld hat seinen Umzug in das neue Firmengebäude abge-

in Damme ein eigenes Firmengebäude mit mehr Platz und moderner Ausstattung zu errichten. Das inzwischen auf 20 Personen angewachsene Mitarbeiter team ist Anfang März in das Gebäude im Industriegebiet Hunteburger Straße eingezogen. Die Kernkompetenz des



Der Neubau im Dammer Industriegebiet Hunteburger Straße

schlossen. Mehr Aufträge und steigende Anforderungen der Kunden waren Gründe dafür, auf einem Gewerbegrundstück

Airpool-Teams ist der luft-, wärme- und klimatechnische Anlagenbau mit Beratung, Planung, Projektierung und Montage.

Firmen + Fakten

> Fusion <

Aus drei mach eins

Hugo Schütt blickt in diesem Jahr auf eine erfolgreiche 30-jährige hauptamtliche Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes SHK Schleswig-Holstein zurück. In einer seiner ehrenamtlichen Funktionen als Vorstandsvorsitzender der Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein hat er mit seinen Kollegen der LVA Mecklenburg-Vorpommern und der

LVA Freie und Hansestadt Hamburg eine Vereinbarung über eine Fusion dieser drei Rentenversicherungsträger zu einer LVA Nord unterzeichnet. Die drei LVA-Parlamente hatten bereits Ende letzten Jahres die Fusion begrüßt.



> Abgasanlagen <

Neues VSE-Merkblatt

In Ergänzung der vom Zentralverband Haustechnik e. V. (ZVH), Hagen, herausgegebenen Schriftenreihen ist das VSE-Merkblatt 01.03 erschienen. Es beschäftigt sich mit dem Einsatz von Verbrennungsluftzu- und Abgasabführungen (Luft- Abgas-Systemen), die nicht gemeinsam mit den Gasfeuerstätten (gem. EN 483 und DVGW-TRGI 86/96) zertifiziert werden. Ferner wird die Planung

sowie Ausführung von einfach- und mehrfach belegten Luft-Abgas-Systemen zum Anschluß von Gasgeräten der Arten C4, C6 und C8 erläutert. Bei diesen Abgasanlagen handelt es sich – im eingebauten Zustand – um klassische Bauprodukte, die Bestandteil des Gebäudes sind. Die Broschüre wurde auf der Basis der gültigen Normen und technischen Regeln bzw. Richtlinien vom bundesdeutschen Verband Schornsteinelemente e. V. (VSE) erarbeitet und kann über die Telefax-Nr (0 22 03) 9 35 93 22 kostenlos angefordert werden.

> Gea Happel <

Legionellen in Lüftungsanlagen

Gea Happel Klimatechnik bietet eine Informationsbroschüre zur Vermeidung von Legionellen in Lüftungs- und Klimaanlage an. Anhand von Checklisten wird über konstruktive Maßnahmen zur Sicherstellung eines hygienischen Betriebs während Planung und Betrieb von Zentrallüftungsanlagen informiert. Die Broschüre gibt es kostenfrei per E-Mail

info@gea-happel.de oder per Telefax (0 23 25) 46 85 35.



Die Fachinformation klärt über die Problematik von Legionellen in der Lüftungs- und Klimatechnik auf

> Bildungsurlaub <

Stark unterschiedliche Regelungen

Bildung ist Ländersache. Infolgedessen gibt es von Bundesland zu Bundesland unterschiedliche Regelungen für Bildungsurlaub. In vielen Bundesländern ist per Gesetz geregelt, wie oft und wie lange sich ein Arbeitnehmer für Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen freistellen lassen kann. In der Regel stehen den Arbeitnehmern in diesen Ländern fünf oder sechs Tage pro Jahr zu. In Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen gibt es kein Bildungsurlaubsgesetz. Hier sind die Arbeitnehmer auf die Kulanz ihres Arbeitgebers ange-

wiesen. Zeitpunkt und Zweck des Bildungsurlaubs sind mit dem Arbeitgeber abzustimmen. Die Berufsbildungsgesetze schreiben eine Ankündigung von Seiten des Arbeitnehmers vier bis sechs Wochen vor Beginn des gewünschten Freistellungszeitraums vor. Unter Umständen können die mit den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen verbundenen Aufwendungen als Werbungskosten steuerlich geltend gemacht werden. Voraussetzung hierfür ist lediglich, daß die Maßnahme entweder in objektivem Zusammenhang mit dem bereits ausgeübten Beruf steht oder aber auf den Wechsel in einen neuen Beruf vorbereiten soll.

Tabelle: Signal Iduna

Bundesland	Anspruch	Besonderheiten
Berlin	10 Tage / 2 Jahre	Bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres: 10 Tage / Jahr
Bremen	10 Tage / 2 Jahre	
Brandenburg	10 Tage / 2 Jahre	
Hamburg	10 Tage / 2 Jahre	
Hessen	5 Tage / 2 Jahre	
Mecklenburg-Vorpommern	5 Tage pro Jahr	Eine Übertragung oder Zusammenfassung ist nach dem Gesetz nicht vorgesehen.
Niedersachsen	5 Tage pro Jahr	Mit Zustimmung des Arbeitgebers kann der Bildungsanspruch mehrere Jahre für einen inhaltlich zusammenhängenden drei- bis vierwöchigen Bildungsurlaub zusammengefasst werden.
Nordrhein-Westfalen	5 Tage pro Jahr	Der Anspruch von zwei Jahren kann zusammengefasst werden
Rheinland-Pfalz	10 Tage / 2 Jahre	Auszubildende: 3 Tage während der gesamten Berufsausbildung
Saarland	5 Tage pro Jahr	Mit Zustimmung des Arbeitgebers kann der Anspruch von insgesamt vier Jahren zu einer Freistellung zusammengefasst werden.
Schleswig-Holstein	5 Tage pro Jahr	Mit Zustimmung des Arbeitgebers kann der Bildungsurlaub von mehreren Jahren zusammengefasst werden.
Sachsen-Anhalt	6 Tage pro Jahr	Der Anspruch von zwei Kalenderjahren kann zusammengefasst werden.

Die Tabelle zeigt es: Wo gibt es wie viel Bildungsurlaub

> Arnsberg <

Werkstattlehrertagung

Anlässlich der 30. Werkstattlehrtagung der überbetrieblichen Ausbilder trafen sich aus der „Region Nord“ 80 Werkstattlehrer. Nach der Pensionierung von Peter Kivelitz übernahm Ulrich Thomas (FVSHK NRW) die Leitung. Die Teilnehmer diskutierten kontrovers über die neue Ausbildungsverordnung des, so der Arbeitstitel, „Anlagemechanikers für Sanitär-Heizung- und Klimatechnik“. Weitere Themenschwerpunkte in diesem Jahr waren die neue Trinkwasserverordnung (TVO), die im Januar 2003 in Kraft getreten ist, sowie Gebäudeleittechnik mit dem EIB-Bus-System. Die Werkstatt-

lehrtagung für die Region Süd findet vom 29.09.–02.10.2003 in Würzburg statt. Anmelden kann sich jeder Werkstattlehrer,

der im SHK-Handwerk zu Hause ist. Die Anmeldungen sollten beim FVSHK Bayern unter Telefon (0 89) 5 46 15 70 erfolgen.



80 Werkstattlehrer diskutierten kontrovers über die neue Ausbildungsverordnung

> IEU <

Nützlicher Ratgeber

„Erdgas-Dachheizzentralen“ lautet der Titel der neuen Broschüre des Initiativkreises Erdgas & Umwelt (IEU). Das kleine Brevier vermittelt die wichtigsten Vorteile dieses Systems und kann kostenlos unter der Telefon Nr. (0 18 02) 34 34 52 oder im Internet unter www.ieu.de beim Initiativkreis angefordert werden.

> VDS <

Tipps zur Mieterbad-Modernisierung

Eine Studie des Icon-Institutes bestätigt, daß eine Vielzahl von Mietern prinzipiell bereit ist,



Vertrauen ist gut, Sicherheit ist besser, lautet das Motto einer reibungslosen Mieterbad-Modernisierung

für die Modernisierung ihrer häufig nicht mehr zeitgemäßen Bäder selbst „Geld in die Hand zu nehmen“.

Das setzt aber voraus, daß sich beide Parteien – also Vermieter und Mieter – in allen relevanten Punkten einig sind und das schriftlich festhalten. So können sie am ehesten eventuelle spätere Streitigkeiten vermeiden, rät die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS). In einer speziellen Checkliste führt der Branchen-Dachverband weitere Hinweise auf, die zu einem reibungslosen Projektverlauf beitragen sollen. Umfassende Informationen zu der Gesamtheit finden Interessenten in einem zwölfseitigen Sonderdruck. Er enthält u. a. eine „Mustervereinbarung“ als Orientierungs- und Arbeitshilfe. Das kostenlose Serviceheft gibt es unter dem Stichwort „Mieter-

bad-Modernisierung“ unter Telefon (0 18 05) 48 83 72 23, oder beim VDS, Telefax (02 28) 92 39 99 33.

> Wilo <

Seminarprogramm wird ausgebaut

Wie die Bildungsinitiative für das SHK-Handwerk Wilo-Brain mitteilt, wird das Seminkonzept zur Optimierung von Heizungsanlagen künftig auch am Trainings- und Weiterbildungszentrum der



Standorte der Wilo-Brain-Center

FH Wolfenbüttel, beim SHK-Fachverband Hessen in Gießen sowie bei der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland angeboten. Damit ist das Wilo-Brain-Netzwerk auf 14 Center angewachsen und bundesweit flächen-deckend vertreten. Auch das Bildungsprogramm soll weiter ausgebaut werden. Jüngstes Thema ist die Trinkwarmwasserzirkulation. Ebenso wie für den Be-

reich „Optimierung von Heizungsanlagen“ soll es auch hierfür in Kürze eine umfangreiche Arbeitsmappe mit CD-Animation, Fachbeiträgen, Musterbriefen, Checklisten und Wartungspaß geben. Die ersten Seminare zur Optimierung von Trinkwasserzirkulationsanlagen werden voraussichtlich Ende des Jahres starten. Weitere Infos gibt es per Telefon (02 31) 41 02-6 03 oder per E-Mail unter: tanja.landsiegel@wilo.de

> Koelnmesse <

Aquanale 2003

Vom 5. bis 8. November 2003 geht die neue Messe Aquanale – Internationale Fachmesse für Sauna, Pool und Ambiente – in Köln erstmals an den Start. Auf insgesamt ca. 15 000 m² Ausstellungsfläche präsentieren rund 150 Aussteller ihr Angebot im Bereich Schwimmbad und Sauna in den Hallen 11.1 und 12.1 des

Kölner Messegeländes. Die Messe findet in direkter Nachbarschaft zur FSB und zur Solaria statt. Ideelle Träger der neuen Messe und mit der Konzeption des fachlichen Rahmenprogramms betraut, sind der Bundesverband Schwimmbad & Wellness e. V. (bsw), Köln und der Bundesfachverband Saunabau und Dampfbad e. V. (BSB), Wiesbaden. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.aquanale.de

> Messe Stuttgart <

Industrieforum Holzenergie

Zum dritten Mal findet in diesem Jahr das Industrieforum Holzenergie zum Thema Zukunftsmarkt Holzpellets-Heizsysteme statt. Im Kongreßzentrum der Messe Stuttgart treffen sich am 15. und 16. Oktober 2003 Branchenvertreter, um sich in Fachvorträgen über den wachsenden Pelletsmarkt zu informieren. Rund 50 Aussteller führen in der Be-

gleitmesse Pellets 2003 neue Produkte und Dienstleistungen aus dem Pelletsbereich vor. Veranstalter des Industrieforums ist die Solar Promotion GmbH in Kooperation mit dem Deutschen Energie-Pellet-Verband e. V. (DEPV). Das Forum richtet sich an Hersteller und Zulieferer aus der Pelletsbranche, sowie an SHK-Handwerker, Architekten, Planer, Brennstoffhändler und Schornsteinfeger. Fachreferenten liefern Informationen rund um den neuen Brennstoff und die Pellets-Technik. Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.holzenergieforum.com

> FLIZ <

Krasse Veränderungen bei der Ausbildung

Die Mitgliederversammlung der Meisterversammlung FLIZ bot am 11. Mai im Stuttgarter Fontana-Hotel Gelegenheit, das letzte Veranstaltungsjahr noch einmal Revue passieren zu lassen. So führte die derzeit 541 Mitglieder starke Meisterversammlung in diesem Zeitraum 10 Schulungsveranstaltungen und 10 Arbeitskreissitzungen durch. Entsprechend der anstehenden Ereignisse, stand die Hauptversammlung ganz im Zeichen der neuen Ausbildungsverordnung. Voraussichtlich mit dem neuen Lehrjahr im August in Kraft tretend, bringt sie für Betriebe, Schulen und überbetriebliche Ausbildungszentren nachhaltige Änderungen mit sich. So werden künftig keine Installateure und Heizungsbauer mehr ausgebildet. Der alles umfassende Beruf heißt jetzt „Anlagenmechaniker für Sanitär-,

Heizungs- und Klimatechnik“. So informierte Karl-Heinz Mark (RMS Stuttgart), der die Novellierung als Vertreter der schulischen Seite begleitet hat, über die Notwendigkeit einer komprimierten und nach ganz neuen Kriterien ausgerichteten Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen in Theorie und Praxis. Und dies hat nachhaltige Konsequenzen.

So sollte beispielsweise in jedem Ausbildungsbetrieb eine verantwortliche Elektrofachkraft vorhanden sein. Eine weitere Änderung: Bereits in der Grundstufe muß demnächst fachspezifisch geschult werden, um die Ausbildungsinhalte in vollem Umfang vermitteln zu können. Die Ausbildung erfolgt nicht mehr geordnet nach den bekannten Lernfächern sondern in den vier Schwerpunktfeldern Wärme-, Wasser-, Luft- und Umwelt-



FLIZ-Vorsitzender Werner Fueß, Arbeitskreisvorsitzender Werner Plapp und Schriftführer Manfred Härterich (v. l.) informierten und leiten auch im nächsten Jahr die Geschicke der Meisterversammlung

technik. Dementsprechend muß jeder Auszubildende am Ende seiner Lehrzeit in der Lage sein, selbstständig ein Einfamilienhaus in allen vier Schwerpunktfeldern auszurüsten. Dies spiegelt sich auch bei der Prüfung wieder, die laut Mark alle vier Lernfelder umfaßt. Sobald die neue Ausbildungsverordnung offiziell in Kraft getreten ist,

hierzu mehr in der SBZ. Trotz der heutzutage fast üblichen Nachwuchsproblematik, die auch vor der FLIZ nicht halt macht, setzt der Vorstand auf ein harmonisches Vereinsleben im Dienste der Weiterbildung. Dies unterstrichen auch der Festabend und der unmittelbar im Anschluß durchgeführte „Ideentag“.

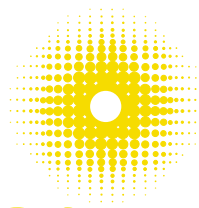
> Intersolar 2003 <

Solarfachmesse mit Kongreßprogramm

Die Solarbranche blickt dieses Jahr angesichts steigender Wachstumszahlen wieder optimistischer in die Zukunft. Dieser positive Trend zeigt sich auch bei der Branchenmesse Intersolar 2003, die vom 27. bis 29. Juni in Freiburg stattfindet. Auf insgesamt ca. 14 000 m² Ausstellungsfläche präsentieren Aussteller aus 20 Nationen ihr Angebot im Bereich Solarthermie- und Photovoltaik. Die diesjährige Sonderschau steht unter dem Motto „Die Zukunft des Heizens: Solar und Pellets“ und stellt Holz-Pellets-Heizsysteme vor. Begleitend zur Messe gibt es ein anspruchsvolles Kongreß- und Rahmenprogramm für Fachbesucher. In über 20 Veranstaltungen zu Planung, Installation, Technik und Marketing können sich Entscheider und Multiplikatoren der internationalen Solarbranche austauschen. Der

Veranstalter rechnet mit über 800 Kongreßteilnehmern und 12 000

inter
solar 2003



Messebesuchern. Nachfolgend einige interessante Veranstaltungen für Fachhandwerker:

26. Juni, 9 bis 17 Uhr: Solaranlagen erfolgreich verkaufen

27. Juni: Solares Heizen 2003

27. Juni: Kompaktseminar – Solar-Marketing im Internet

28. Juni: Thermische Solaranlagen (im Ein- und Zweifamilienhaus) zur Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung

28. Juni: Wie gewinne ich Solarkunden? Ergebnisse der Maisberger/Heidler-Studie Ausführliche Infos zum gesamten Programm sowie Anmeldeöglichkeiten gibt es im Internet unter www.intersolar.de.

> Asue <

Fachtagung Heizen, Kühlen, Klimatisieren

Die Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (Asue) stellt im Rahmen einer Fachtagung Lösungen zum Heizen, Kühlen und Klimatisieren mit Erdgas vor. Die Tagung findet am 24. Juni 2003 in Berlin statt und gibt einen Überblick über verfügbare Systeme. Darüber hinaus vermittelt sie praxisnah Planungs- und Installationshinweise anhand von Einsatzbeispielen. Sie richtet sich an Architekten, Planer, Fachhandwerker und Berater aus Industrie, Gewerbe und Ingenieurbüros. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Ausstellung und eine Anlagenbesichtigung. Weitere Infos gibt es per Telefon (06 31) 3 60 90 70, Telefax (06 31) 3 60 90 71 und im Internet unter: www.asue.de